

# Podzer Tageblatt

**Abonnements:**  
 in Podz: Abt. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Abt. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto,  
 Ausland, vierteljährlich Abt. 3.30, monatlich Abt. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.  
 Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

**Erscheint 6 Mal wöchentlich.**  
**Redaktion und Expedition:**  
 Dzielna (Bahn) Straße Nr. 13.  
 Telephon Nr. 302

**Insertionsgebühren:**  
 Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.  
 auf der ersten Seite 10 Kop., Reklamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expedition des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

## Restaurant Hotel Mannteuffel

— empfiehlt —

das berühmte und beliebte Culmbacher Export-Bier

### Wonnebräu.

Warschauer chemische Wäscherei  
 und künstliche Stopferei

## WŁADYSŁAWA PIĘTKI

unter der Firma  
**„HELENA“.**

Podz, Petrikauer-Straße Nr. 111. Telephon Nr. 851.

Übernimmt das Reinigen und Waschen von Damen- und Herren Garderoben, Spitzen, Garnen, Portieren, Teppichen, Möbeln u. s. w., sowie auch das Delatieren von d. i. Stoffen zu ermäßigten Preisen. Sämtliche Bestellungen werden sorgfältigst und schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden.

## Concert-Haus

Freitag, den 27. November 1903

### Concert von Herrn Carl Höpperl,

mit der Mitwirkung des Herrn Oziminski (Violine), Concertmeister des k. k. harmonischen Orchesters in Warschau, sowie des Herrn Göbel (Oboe) und Kacheliski (Viola).

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

**Preise der Plätze:**

|             |           |            |               |
|-------------|-----------|------------|---------------|
| 1.—4. Reihe | Abt. 2.10 | Rangloge   | Abt. 10.40 K. |
| 2.—12       | 1.60      | Parterloge | 8.40 K.       |
| 13.—18      | 1.05      | Balkonloge | 6.40 K.       |

Balkon 80 und Gallerie 40 K.

Billets sind in der Buchhandlung von S. Fischer zu haben.

## Gebethner & Wolff

Warschau,  
 17 Krakauer Vorstadt 17

Flügel, Pianinos, Pianolas, Aeolianos und Orgeln.

Fabrik-Niederlage  
 von Clavieren, Pianinos der Warschauer Fabrik  
**„Matecki“.**



## Elektrisches Institut

spec. zur Behandlung von  
**Herzkranken**

mit sinusoidalen ein- und dreiphasigen Wechselstrombädern. Untersuchung mit Röntgenstrahlen und Orthodiagraph.

Dresden, Bürgerwiese 18  
**Dr. Wauer.**

### Gardinen, Spitzen, Shawls und Schleier

werden nach dem neuesten chemischen System gereinigt u. repariert in der Chemischen Waschanstalt von **Clementine Konstadt, Cegielskiana 54, Wohn. 16, Parterre.**

ordnen, zumal diese Ordnung die Voraussetzung für die Anknüpfung handelspolitischer Verhandlungen mit dem Auslande bildet. Hierbei sollte der Ministerpräsident auch den Bemühungen seines ungarischen Kollegen zwecks Herbeiführung geordneter parlamentarischer Zustände in Ungarn die wärmste Anerkennung und suchte insbesondere nachzuweisen, daß in den jüngsten Erklärungen der ungarischen Regierungen nichts wahrzunehmen sei, was den Ausgleichsgesetzen widerspreche und die Einheitlichkeit der gesamten Armee und Monarchie zu alterieren vermöge. Seine Auffassung über die Majestätsrechte hinsichtlich der gemeinsamen Armee stimmte mit den vom Grafen Tisza seinerzeit im Klub der liberalen Partei abgegebenen Erklärungen fast wörtlich überein.

So entgegenkommend war der Ton, den Herr von Körber Ungarn und dessen gegenwärtiger Regierung gegenüber anschlug, daß seine Ausführungen bei sämtlichen Parteien des Reichsrates, die — von den Tischen etwa abgesehen — von dem österreichischen Ministerpräsidenten eine entschiedene Zurückweisung der magyarischen Belästigungen erwartet hatten, eine frostige Aufnahme fanden, und derselbe frostige Eindruck spiegelte sich in den Kommentaren der österreichischen Presse wider. Wie wenig Angriffspunkte die Rede Körbers für das Magyarenthum inhaltlich bot, geht am besten aus dem Urtheil des officiösen „Vester Lloyd“ hervor, der ausdrücklich erklärte: „Einstweilen wollen wir dem österreichischen Ministerpräsidenten die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß seine heutige Rede zu einem Tadel von ungarischer Seite keinen Anlaß bietet.“ Trotzdem geschah schon tags darauf das Unerhörte, daß der an sich jugendliche, auf seinem ministeriellen Stuhle aber kaum warm gewordene ungarische Graf Tisza die — gelinde gesagt — Unbesonnenheit hatte, von den Auslassungen des bewährten österreichischen Ministerpräsidenten in offener Reichstags-Sitzung als von dilettantenhaften Äußerungen eines fremden „Ausländers“ zu sprechen und gleichzeitig seine eigenen, im Klub der liberalen Partei abgegebenen Erklärungen über die Majestätsrechte vollständig zu verleugnen, indem er sich die seinerzeit zur Genüge beleuchtete Auffassung des Neunerkomitees der liberalen Partei zu eigen machte, nach der das ungarische Parlament den Umfang der Majestätsrechte zu bestimmen und die österreichische Gesetzgebung dabei keinerlei Eingrenz hätte. Nach dem Wortlaute der Verfassung und nach der Auslegung der unbesangenen Politiker ist dieser Standpunkt aber gänzlich unhaltbar, weil Oesterreich als Kompazitent doch unbedingt dieselben Rechte haben muß als Ungarn, zumal es bei weitem mehr als die Hälfte (66 Prozent) zu den Kosten der gemeinsamen Armee beiträgt.

Die ungarische Politik ist heute allerdings

Die Conditorei, beste Wiener Waffel- und Honigkuchen-Fabrik

von  
**Ferdinand Ulrich**

142. Petrikauer-Straße 142

Prämiiert auf der Hyg. Nahrungsmittel-Ausstellung mit der  
**Großen Goldenen Medaille“.**

empfehlen ihre beliebten Fabrikate als:  
 Wiener Knackmandeln gefüllt, Pralinais-Waffeln, Carlsbader Oblaten, Sonige, Dessert- und Wiener Waffeln, Hygienischen Honigkuchen, der gesündeste Kuchen zum Wein, Frisches Wein- und Heege Gebäck in großer Auswahl.  
 Bestellungen auf Torten, Kuchenaufläge, Eis und gefrorene Crème werden auf das schmackhafteste ausgeführt. Gute süße Schlaghahne stets vorrätig.

### Politische Rundschau.

— Die an krisenhaften Zuständen so ungemessen reiche Oesterreichisch-Ungarische Monarchie hat schon wieder einen schweren Konflikt zwischen den leitenden Staatsmännern der beiden Reichshälften zu verzeichnen, einen Konflikt, dessen Rückwirkungen sich zweifellos nicht nur in Bezug auf das gegenseitige Verhältnis der beiden mit einander verbundenen Staatswesen, sondern auch auf die innerpolitische Entwicklung derselben geltend machen werden. Die Geschichte dieses ebenso unerwarteten wie unerquicklichen Konflikts ist, kurz rekapituliert, folgende: In unmittelbarem Anschluß an die Ausführungen, mittels deren der österreichische Finanzminister am Dienstag nach dem Wiederzusammentritt des österreichischen Reichsrathes im Wiener Abgeordnetenhaus von der Finanzlage Oesterreichs ein nicht eben rosiges Bild entworfen hatte, richtete der Ministerpräsident Dr. von Körber an sämtliche Parteien des Hauses die erste Mahnung, die parteipolitischen und nationalen Gegensätze ruhen zu lassen und sich endlich der dringenden notwendigen Erledigung der wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden, insbesondere das seit sechs Jahren der Regelung harrende wirtschaftliche Verhältnis zu Ungarn im Sinne der Erneuerung des Ausgleichs zu

Die Butter-Niederlage  
 Widjenskastraße Nr. 62

empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche  
**ujawier Tafelbutter,**

auch frische, schwach gefalzene und Kochbutter  
 soliden Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Den neuen  
**illustrierten Katalog.**

mit Erklärung der Pariser Summiartikel versehen  
 det im geschlossenen Couvert gegen Einsendung  
 von 10 Kop. in Postmarken

**J. Dreher**  
 in Warschau, Spitalna 6



das er den Reklamationskommission v. Tressow...
Waren, 20. Nov. In der bereits angelegenen...

narchie zur Geltung käme, wird daran zu erinnern sein...
Nach Verlesung des Einlaufes beginnt die Debatte...

Zur Alkoholfrage.

Was noch vor nicht allzulanger Zeit die Minderzahl...
Nun, Kampfs gegen den lügnischen Fuld Alkohol!

Das was noch vor nicht allzulanger Zeit die Minderzahl...
Nun, Kampfs gegen den lügnischen Fuld Alkohol!

Das was noch vor nicht allzulanger Zeit die Minderzahl...
Nun, Kampfs gegen den lügnischen Fuld Alkohol!

und kam unter die Räder, die ihn in zwei Hälften...
Der in Preußen-Ausbelegungs-

Die Kommission des Bodzer Kreises hatten sich insgesamt...
Wichtige Tariffragen. Die Kommission...

Die Kommission unter dem Vorsitz des Direktors des...
Eine Ermäßigung des Telegraphenpreises...

Das Tempo der Frachtförderung auf den Eisenbahnen...

Die Besörderungs geschwindigkeit wächst mit der...
Die Durchschnittdurchwindigkeit während...

Zu bemerken ist hierbei, daß die Mehrzahl der...
Die hervorragende: Teilscher Guttemper...

Koerber gegen Tizza.

Waren, 20. Nov. In der bereits angelegenen...
Der Ministerpräsident von Koerber erklärt...

Tageschronik.

Ein erschütternder Todesfall haben wir heute unseren Lesern zu melden: Der...
Ein schrecklicher Unglücksfall, bei dem wieder ein Menschleben zum Opfer gefallen...

Am Sonntag früh um 8 Uhr legte sich im Hause Dunststraße...
Am Sonntag früh um 11 Uhr: ein an der Ecke der Djelna...

Am Sonntag früh um 11 Uhr: ein an der Ecke der Djelna...
Die Aufnahme der Konfirmanten in der St. Trinitätsgemeinde...

Angabe des Preises des verkauften Gegenstandes enthalten;
Vor der voll: Kaufpreis ersetzt worden ist, darf der Käufer...

Die obigen Bestimmungen haben keine Gültigkeit, falls Waaren von Handelsströmen zum Zweck des Wiederverkaufs erworben werden.

Su fernere Berücksichtigung dessen, daß welche Güter auch die telegraphische Geldübermittlung...

Gesundene Leiche. Auf der dem Bauer des Doises Adamow, Gemeinde Beldom...

Pöblicher Tod. Am Sonntag früh um 8 Uhr legte sich im Hause Dunststraße...

Schlägerei. In der Waschhausstraße Nr. 29 entspann sich am Sonntag zwischen mehreren jungen Leuten...

Pöbliche Erkrankungen. Am vergangenen Sonntagabend erkrankte ganz plötzlich im Hause Petrikauerstraße Nr. 112 das bei einer dort wohnenden...

Am Sonntag Vormittag um 11 Uhr: ein an der Ecke der Djelna und Petrikauerstraße...

Die Aufnahme der Konfirmanten in der St. Trinitätsgemeinde findet nur noch in dieser Woche...

Gruppe Dienstags und Freitags immer um 4 Uhr Nachmittags stattfinden.

**Spende für das evangelische Waisenhaus.** Gelegentlich eines Geburtstagsfrühstücks bei Herrn D. P. wurde auf Vorschlag des Herrn St. eine Sammlung für das evangelische Waisenhaus veranstaltet, deren Ertrag in Höhe von 6 Rbl. 10 Kop. uns zur Weiterbeförderung übergeben wird, was wir mit bestem Dank an die gütigen Spender beschreiben.

Vor einem sehr zahlreichen Auditorium hielt am Sonnabend Abend im hiesigen Börsenlokale Herr Ingenieur Lutoslawski aus Warschau einen sehr interessanten Vortrag über den **Giesel'schen Motor**. Hieran schloß sich am Sonntag die Besichtigung eines solchen Motors in der Fabrik des Herrn H. Grohmann.

**Reitation.** Der hiesige Magistrat macht bekannt, daß in der Kanzlei des Gemeindevorstehers in Hochlegem, im Kreise Kenezca, am 17. November l. J. um 1 Uhr Nachmittags das Abholzen von drei Jahrgängen (1902, 1903, und 1904) im Walde des Rasotals Waldschow, Gouvernement Kalisch, im Umfange von 22 Morgen, auf dem Reitationswege abgegeben wird. Die Reitation wird von 7,500 Rbl. in plus stattfinden.

Auf Initiative der Herren Schöple und Gombick wird die Gründung eines Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der **Apothekergehilfen** projektirt. Im Laufe der nächsten Tage werden die Gründer eine zweite diesbezügliche Sitzung abhalten.

**Diebstähle.** Aus der Raup'schen Fabrik an der Schönung wurden 300 Pfund Wollengarne im Werthe von 300 Rbl. gestohlen.

Vom Boden des Hauses Namowitzstraße Nr. 69 wurde eine Partie Wäsche im Werthe von Rbl. entwendet.

Eine vor dem Hause Legnowstraße Nr. 45 ohne Aufsicht stehende Kutsche mit 2 Pferden im Werthe von 1000 Rbl., gehörig dem in der Erdniastraße Nr. 50 wohnhaften Jan Zapoznal, wurde am Sonnabend Abend gestohlen.

In allen diesen Fällen sind die Diebe bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Eine Gruppe von Repräsentanten des Adels, der Industrie und der Rechtsgelehrten beabsichtigt unter besonderer Berücksichtigung des Handels und der Industrie eine **Hypothekbank** in Warschau zu gründen. Die Operationen der genannten Bank sollen auf das ganze Land ausgedehnt werden.

Wie die „Gaz. Losowaa“ aus Petersburg erzählt, verließen infolge eines definitiven Beschlusses sämtliche **Commerzschulen** weiter unter der Aufsicht des Finanzministeriums.

Der **Warschauer Geldmarkt** ist auch in der verflochtenen Woche unverändert geblieben. Infolge der in dieser Zeitperiode üblichen Stille im Handelsverkehr mit den inneren Gouvernements ist die Geldnachfrage geringer gewesen.

Die „Gaz. Losowaa“ will aus erster Quelle erfahren haben, daß der **Boll von der importirten Baumwolle** um 50 Kop. pro Pud von Neujahr an ermäßigt werden soll. Dagegen soll von den inländischen Baumwoll-Plantationen eine Aufsehrer erhoben werden.

Der **Herrenabend des Sodger Männergesangsvereins**, der am Sonnabend im eigenen Lokale stattfand und an dem sich viele Mitglieder beteiligten, begann mit einer aus unzähligen lederen Speisen bestehenden Satukla, die allgemeine Anerkennung fand. Es folgte sodann nach längerer Pause das gemeinschaftliche Abendbrod, das durch verschiedene Reden und Toaste gewürzt wurde. So sprach zuerst der Präsident Herr Wilhelm Beck seine Freude aus, so viele patriotische Mitglieder anwesend zu sehen und knüpfte daran den Wunsch, daß sich diese Herren auch an den gewöhnlichen Gesangs- und Vereinsabenden zahlreicher beteiligen möchten. Sodann sollte der frühere langjährige Präsident und gegenwärtiges Ehrenmitglied Herr E. L. Neumann dem Willen des jetzigen Präsidenten Herrn W. Beck wärmste Anerkennung und brachte ein Hoch auf ihn aus, für das Herr Beck dankte, indem er gleichzeitig auf Herrn Neumanns Wohl toastete, worauf dieser wieder den Dirigenten Herrn Kapellmeister Pöpperl hoch leben ließ. Das Programm war sehr abwechslungsreich, es bestand aus Gesängen des Sängerkorps und eines neu zusammengestellten Quartetts, Coupletvorträgen des Herrn D. B., der besonders mit der Donna-Banna-Parodie tiefste Furore machte, wie auch die von Herrn Pöpperl einstudierte Ensemblezene „Die Schmiedegesellen“ sehr gefiel. Sämmtliche Darbietungen fanden großen Beifall und man amüßte sich bis zu recht weit vorgerückter Stunde ganz prächtig.

**Thalia-Theater.** Secoc gehört zu den feinsinnigen Operetten-Componisten. Seine Compositionen haben etwas ungemein Grazievolles und durch diese musikalische Behandlung wird die oft bukolische Handlung in eine etwas höhere Sphäre gehoben. Das zeigte am Sonntag wieder seine Operette „Groszla-Groszla“, die nach einer fünfjährigen Pause neu einstudiert in Scene ging. Sie ging sehr gut zusammen und war sehr gelungen, denn Herr Regisseur Frenzel und Herr Kapellmeister Schatz hatten das Ensemble auf der Bühne und im Orchester zu gutem Einklang gestimmt.

Die Groszla und Groszla auseinanderzuhalten, ist keine leichte Aufgabe für die darstellende Kunst. Glücklicherweise wird aber Groszla bald von den Bräun geräubt und verschwindet von der Bühne, auf welcher Groszla allein übrig bleibt und ohne Nebenbuhlerschaft weiter glänzen kann. Fr. Delah war nicht nur eine anmutige Erschei-

nung, was für Bänder sie auch tragen mochte; sie wußte sowohl die ernstere Groszla wie auch die muntere Groszla gut zu charakterisiren. Fr. Delah sang in den Liebesduetten mit Schwung und Grazie, sie gab dem Trübsied die nöthige zündende Grazie und Berce und stellte den kleinen Schwips, den sich Groszla mit Hilfe ihrer Cousins zugezogen, recht drollig dar. Ihr Partner, Herr Kipling, unterstützte sie gewandt im Spiel und Gesang. Auch war das Auftreten dieses Marasquin von der berühmten Firma nicht ohne seine Komik, mit der das erste Lied gewürzt war. Später aber hätten wir diesem Marasquin etwas mehr Schüchternheit gewünscht, durch die er mehr in Contrast tritt mit dem grimmen Mauren Mourzouk, den Herr Sontoneff in wirklich prächtiger Charakteristik, als einen düsternen Gewalthaber mit holerischen Anwandlungen spielte, als eine burleske Figur, welche für den Bolero und seine Familie ein Schreckgespenst ist. Diesen Don Bolero, den Vater der Zwillinge, der nur selten aus seinen Angstgefühlen heraus kommt, in welche ihn ein graumales Schicksal und die grausame, den Pantoffel schwingende Gattin versetzt, wurde von Herrn Frenzel ungemein drollig dargestellt, wogegen Frau Weber aus der prächtigen Rolle der Aurora nichts zu machen verstand; sie war grenzenlos zerstreut und unsicher und verschuldete mehrere, sowohl für die Mitglieder als auch für das Publikum recht unangenehme Pausen. Fr. Bayer war eine allerliebste Paquita und Fr. Linden ein munterer und flotter Pedro; nur muß die lebhafte Dame es in Zukunft unterlassen, mit dem Auditorium zu kokettiren. Was sie irgend Jemand da unten zu sagen hat, geht uns nichts an und hat bis nach der Vorstellung Zeit. Die Cousins waren feine junge Leute, ihre Wortführer unternehmungslustig und led und die Chordamen machten in ihren malerischen Costümen Aufsehen. Das Publikum nahm die Operette sehr beifällig auf.

Im Lokal des Fabrikmeistervereins fand am Sonnabend Abend der erste **Unterhaltungabend mit Damen** statt und unterhielten sich die sehr zahlreichen Theilnehmer bei Gesangs- und declamatorischen Vorträgen sowie bei einem hinterherfolgenden Tanzchen bis zum frühen Morgen aus. —

**Aus Pabianiec.** Der am vergangenen Sonnabend im eigenen Lokale stattgehabte Herrenabend des Pabianicer Turnvereins muß in jeder Hinsicht als ein gelungener bezeichnet werden, denn nicht allein, daß die Mitglieder fast vollzählig erschienen waren und die beste Stimmung mitgebracht hatten, wurde auch in gesanglicher Hinsicht Vieles und Schönes geboten. Die Gesangsleitung des Pabianicer Turnvereins — ein Doppelquartett — unter Leitung des Herrn Paul Piret, brachte mehrere Lieder zu Gehör und der Applaus, der den acht Sängern gezollt wurde, war kein geringer. Ebenso wurden die humoristischen Vorträge der Herren Lehmann, Schenkel und Kruschke beifällig aufgenommen und so manche Zugabe wurde den Darstellern entlockt. Eine schöne Uebersetzung hat Herr Künstler mit seinen Vorträgen auf der Bühne und dem Piccolo und man muß offen gestehen, daß dieser Herr seine Instrumente ganz gut beherrscht. So verbrachte man nun die Stunden in süsslicher Vereinerung und mancher der Herren verließ erst am frühen Morgen das Lokal.

Im **Thalia-Theater** kommt heute Abend der prächtige Schwant „Lutti“ zum neunten Male zur Aufführung.

### Bulletin.

Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna schlief in der Nacht mit Unterbrechungen. Gestern Abend Temperatur 37.6. Puls 72. Heute früh Temperatur 37. Puls 70. Der Heilungsprozeß im rechten Mittelohr schreitet sehr langsam fort.

Leibchirurg Hirsch.

Doctor K. Benni.

Sterniewiec, 9. (22.) November 1903.

### Telegramme.

Petersburg, 22. November. Der Gesundheitszustand des Landeshefch Fürsten Golicin in Lissa hat sich wieder verschlimmert und hat sein Gehülfe, Generalleutenant Fese dessen Amt provisorisch übernommen.

Petersburg, 22. November. „Hob. Bp.“ bezweifelt die Nachricht von der Befehung von Niohu an der Mündung des Salu-Flusses. Der gleichen Nachrichten werden abfichtlich verbreitet, um eine kriegerische Stimmung in Japan anzufachen. „Hob. Bp.“ ist der Meinung, daß die japanische Regierung einen Krieg nicht wünsche.

Petersburg, 22. November. Eine große Anzahl falscher Coupons ist beschlagnahmt worden.

Berlin, 22. November. Im Süden Deutschlands wüthete in letzter Nacht ein heftiger Sturm. Der angerichtete Schaden ist groß.

Posen, 22. November. In Sachen der Unterschlagung bei der hiesigen königlichen Landtschaftlichen Bank wurde heute weiter auch ein Beamter der Centrale in Lissa verhaftet. Der hier verhaftete Bankbeamte der Landtschaft hat über sechzigtausend Mark unterschlagen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Brünn, 22. November. In ganz Mähren und Schlesien richtete das Hochwasser großen Schaden an. Der Oder, March, Strawisa und Regwa sind aus den Ufern getreten. Die Städte Kremsier und Hallein sind überschwemmt.

Graz, 22. November. Im Kohlenbergwerke Annenthal fand beim Ausprengen eines Schachtes ein Wassereintruch statt, wobei mehrere Arbeiter getödtet wurden.

Pest, 22. November. Graf Tisza erklärte gestern Abend im liberalen Klub, heute auf die Rede Köbers antworten zu wollen. Er wird sich jedoch nur auf die Konstatierung mehrerer Unrichtigkeiten in derselben beschränken und besonders betonen, daß es ungarische und österreichische Staatsgrundgesetze, aber keine gemeinsamen Staatsgesetze gibt. (In diesem Falle wäre es das einfachste, wenn Graf Tisza sich den Worten Köbers rückhaltlos anschließen würde; denn etwas anderes hat dieser ja auch nicht behauptet.)

Pest, 22. November. Im Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Graf Tisza, er wünsche nicht mit dem österreichischen Ministerpräsidenten zu polemisieren, er müsse jedoch bezüglich der gestrigen Rede v. Köbers richtig stellen, daß ein österreichisch-ungarisches Ausgleichsgesetz nicht vorhanden sei; es gäbe nur ungarische und in vielen Punkten von diesen abweichende österreichische Gesetze, auf deren Dispositionen die Handhabung der gemeinsamen Angelegenheiten beruhe. Weiter führt Graf Tisza bei der Nichtstellung einer anderen Bemerkung v. Köbers aus, daß auch ein einseitiges ungarisches Gesetz selbst wenn es gemeinsame Angelegenheiten abändere, jedenfalls Nichtskraft besitze. Dasselbe Recht, welches Ungarn zustehe, stehe natürlich auch Österreich zu. Es sei eine Entstellung, zu behaupten, daß Ungarn dem Grundsatz der Parität Abbruch thun wolle. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Franz Kossuth stimmt hierauf den Bemerkungen des Grafen Tisza zu und richtet heftige Angriffe gegen den österreichischen Ministerpräsidenten.

Drest, 22. November. Im hiesigen Hafen haben arge Manifestationen stattgefunden. Die Polizei mußte mit Gewalt einschreiten.

Windsor, 22. November. Der König und die Königin von Italien traten heute vormittag die Rückreise nach Italien an. Der König und die Königin, der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught geleiteten die hohen Gäste zum Bahnhof, die sich im offenen Wagen dahin begaben. Auf den Straßen war eine große Menge angeammelt, die die Majestäten mit jubelnden Zurufen begrüßte. Nach herzlichster Verabschiedung und nachdem beide Könige sich noch vom Kaiser des Eisenbahnwagens aus die Hände geschüttelt, setzte sich der Zug um 9 Uhr 40 Min. in Bewegung.

Portsmouth, 22. November. Das italienische Königspaar hat den hiesigen Hafen auf der Nacht „Victoria and Albert“ verlassen.

London, 22. November. Aus Tientsin wird den „Daily Mail“ berichtet, daß im chinesischen Gebiet von Santschian eine kriegerische Stimmung vorherrscht.

Belgrad, 22. November. Nach Mittheilungen serbischen Vertreter haben die mohammedanischen Albanesen in Albanien einen Bund zur Vernichtung aller angesehenen Serben in Spal, Prizrend und Pristina, sowie anderen Städten, serbner zur gewaltsamen Verhinderung der Einführung von Reformen, geschlossen. Die serbische Regie-

zung hat die Pforte auf diesen Bund aufmerksam gemacht.

Belgrad, 22. November. An der hier abgehaltenen Wohlthätigkeitsversammlung zu Gunsten der nothleidenden Makedonier nahmen auch die königliche Familie, die Minister und die englische Diplomatie theil. Der Appell an Serbien wurde rüchmisch akklamiert.

Konstantinopel, 22. November. Der Ministerrath hat in Betreff der macedonischen Reformen keinen definitiven Beschluß gefaßt, er scheint jedoch zu einem Entgegenkommen bereit zu sein.

### Schwere

### Eisenbahnunglücksfälle.

Madrid, 21. November. Bei Cercosilla fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, bei welchem sieben Personen ums Leben kamen; 17 Personen wurden verwundet, darunter 10 schwer.

Sondun, 21. November. Der „Daily Mail“ wird aus Lissabon gemeldet:

In Cascaes, 35 Meilen von Lissabon, hat sich ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Mehrere Personen, darunter die Oberhofmeisterin der Königin, de Palmella, haben Verletzungen erlitten.

New York, 21. November. Wie aus Pedia (Minolo) gemeldet wird, fand gestern Abend auf der Eisenbahnlinie St. Louis—Chicago in der Nähe von Tremont eine furchtbare Katastrophe statt. Ein Güterzug fuhr mit solcher Gewalt auf einen Personenzug, daß letzterer vollständig zertrümmert wurde. 32 Passagiere wurden getödtet, viele andere schwer verletzt.

### Angelommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Bragogne aus Berlin — Hohlbaum aus Freiwaldau — Bier aus Manahim — Ratner aus Mohilew — Huamel aus Tilsawetpol — Dittich aus Nachen — Zaborowski aus Sieradz — Wacharach aus Nischawerburg — Rabinowicz aus Rotow aus Moskau — Müller aus Söln — Girtler aus Wien — Jacobson, Kojielewski, Gichanow, Paus und Kynski aus Warschau.

Hotel Mannteußel. Herren: Frachtenberg aus Mindl — Jaremba aus Warschau — Weinstein aus Moskau — Krüger aus Petrikau — Wittenberg aus Warschau — Warnion aus Kopenhagen — Popow aus Petrikau.

Hotel de Pologne. Herren: Kargitsch aus Berlin — Rabinowicz aus Tomaszow — Anzorge aus Sieradz — Grünkiewicz aus Klece Januszewski aus Genoschau — Schnel aus Bondlow — Wagerl aus Brünn — Rychlinski aus Proszow — Gzchowski aus Malanow — Kolieli, Kofinski, Grabowski, Szabelo, Kobylinski, Pglowlawski, Kottowicz, Kollawi, Straburger, Rosmaneki und Pofadlowski, sämmtlich aus Warschau.

### Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 93,75 für 10 £frl., auf Berlin auf 3 Monate zu 45,924 für 100 Mark., auf Paris auf 3 Monate zu 37,35 für 100 Francs., auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,85 für 100 Holl. Gulden.

Checks: auf London zu 94,75 für 10 £frl., auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark., auf Paris zu 37,65 für 100 Francs., auf Amsterdam zu 78,60 für 100 Holl. Guld., auf Wien zu 39,55 für 100 öfrer. Kronen., auf Kopenhagen zu 62,05 für 100 dan. Kronen. Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf obdmünze um in unbeschränkter Summe (1 Mol. = 1/11 Imperial, enthält 17,424 Doll. Reingold.)

Goldmünzen alter Prägung werden von der Bank angenommen: Imperiale aus den Jahren 1886—1896 zu 15 R. — R. Halbimperiale aus den Jahren 1886—1896 zu 7,50 R.

Imperiale und Halbimperiale noch früherer Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Werthe des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Gebühren für die Umprägung, wobei gerechnet werden 1 Sol. der Münze — 5 Rbl. 05 Kop. und 1 Doll. — 5 Kop. (abgerundet).

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Aktien-Gesellschaft „Promodni“ bei.

Todtenliste.

- Martha Albertine Walther, 2 Jahr 3 Monat, Placowastr. Nr. 7.
Juliana Karolina Scheerer geb. Maj, 65 Jahr, Gluwast. Nr. 39.
Dorothea Hof geb. Krystmann, 78 Jahr, Kosciner Chaussee Nr. 9.
Alfons Hegenbart, 4 Monate, Dlugastr. Nr. 168.
Friedrich Gajewski, 1 Jahr 5 Monate, Dombrowa.
Friedrich Eduard Herzog, 52 Jahr, Radomskastr. Nr. 14.
Mima Gall, 1 Jahr 3 Monate, Bouisenstr. Nr. 56.
Max Bauer, 1 Jahr, Rozwadowskistr. Nr. 24.
Karl von Engel, 31 Jahr, Petrikauerstr. Nr. 121.
Helena Foyol 31, Jahr, Sub. Salobstr. Nr. 4.
Wanda Biese, 9 Monate, Sub. Pfeifersstr. Nr. 1.
Bygmunt Mitera, 9 Monate, Zawadzkastr. Nr. 12.
Karolina Klimcynska, 71 Jahr, Dabrowastr. Nr. 24.
Jan Lange, 5 Wochen, Woryschstr. Nr. 27.
Wacław Boleki, 1 Jahr, Basu y, Zawadzkastr. Nr. 11.
Helena Gasminger, 3 Wochen, Basu y, Bagiewnikastr. Nr. 3.
Malgorzata Skypiewska, 65 Jahr, Kijewstr. Nr. 51.
Srenea Mocijewska, 3 Jahr, Zakonnastr. Nr. 78.
Suzef Krolow, 71 Mikolajewskastr. Nr. 23.
Maryanna Pawlak, 5 Jahr, Walsjanekastr. Nr. 224.
Hugo Swarc, 3 Jahr, Panekstr. Nr. 24.
Maryanna Dapierabela, 19 Jahr, Dlugastr. Nr. 148.
Maryanna Wytych, 30 Jahr, Przemyslalkastr. Nr. 7.
Katarzyna Cichala, 38 Jahr, W. niedylstenstr. Nr. 43.

Łódzki Teatr.

Heute, Dienstag, den 24. November 1903.
Bei halben und populären Preisen aller Plätze:
Zum 9. Male:
Sutti,
der drastisch-lustigste aller bisher dagewesenen Schwänke in 4 Akten von Pierre Weber, allabendlich von jubelndem Beifalle begleitet.
Morgen, Mittwoch, den 25. November 1903.
Bei halben und populären Preisen aller Plätze.
Zum 22. Male:
Die größte Novität der Saison, in zum Theil glänzender neuer Ausstattung:
Madame Sherry.
Große komische Operette in 3 Akten von P. Brunani und M. Debonau. Verse und Musik von Hugo Felix.

Zur weiteren gefl. Beachtung.

Nachdem sämtliche neuen Decorationen fertig gestellt sind, geht kommenden Sonntag den 28. November 1903 die große Novität:

Der blinde Passagier

zum ersten Male in Scene.

Die Direktion.

APOLLO-THEATER

Direktion B. Kronen.

Heute:

Grandiose Vorstellung

Weltstadt-Programm.

Kommel und Schauer!

Neu! ?? „ACOSTA“ ?? Neu!

Jongleur-Melange-Act; staunenerregende Leistungen

Miss Victoria!!!

Weltberühmte Kraft-Schwung-Kunst-Trapez-Künstlerin mit ihrer selbstersunden räthselhaften magnetischen Tiefen-Fußwelle.

Einzige Dame der Welt, welche die so sensationelle

magnetische Welle ohne jede Anschallung in allen Variationen dreht. Tagesgespräch jeder Stadt.

Monf. „Arthur“

Der berühmte Clown mit seinen acrobatischen Hunden

Neu! Hochkomisch. Neu!

?? Wer ist der Papa ??

komische Burlesque in 1 Act.

20 Ballet-Damen 20

und die übrigen Attractionen.

Mittwoch, den 25. November 1903.

Große, hochintelligente Benefiz-Vorstellung für die Künstlerinnen und Liebhaber des Publicums

Frl. Gusti Niemann

u. Frl. Carsten-Norddegg

mit neuem Repertoire! unter gefl. Mitwirkung sämtlicher Künstler des Apollo-Theaters.

Die Direktion.

Circus Gebrüder Truzzi.



Heute, Dienstag, den 24. November a. c.

Große Gesellschaft-Vorstellung

unter der Benennung Soirée de Dames. Zu dieser Vorstellung hat jeder Besucher das Recht, auf sein Billet eine Dame gratis mit einzuführen, die neben der gekauften Nummer Platz nehmen kann, oder aber zwei Damen beruhen ein Billet. Logen zu dieser Vorstellung sind auf 4 Rbl. 40 Kop. ermäßig. In der zweiten Abtheilung gelangt die große sensationelle Pantomime

„Pan Twardowski“

unter Beteiligung sämtlicher Artisten zur Aufführung.

Mittwoch keine Vorstellung.

In einigen Tagen Benefiz für Herrn Direktor Cigaretto Truzzi.

Advertisement for Katarre Boro Mentol des Pharm. Provisors J. KUCZUK. Preis 30 Kop. Includes an image of the product bottle.

Familie Roman.

Roman von Alexander Römer.

(11. Fortsetzung.)

Frau Gilly hat ihm heute beim Logenlicht die große Mär vom gestrigen Abend wiederholt. Sie erwartete, daß er sprachlos vor Freude sein würde, und er nahm die Sache einmal wieder ganz sonderbar auf.

„So — das ist ja ein nettes Stück“, meinte er. „Der grüne Sumpf, dem sie den Dünkel systematisch eintrickeln, der wie ein grand seigneur ausstrahlt, der küßt mit dem Mädel da ab, und dann geht er auf die Verleumdung der Bomben-Elemente ein!“

Seine Schwester war völlig verblüfft. „Aber ich bin doch nicht, Alfred, das ist doch selbstverständlich, daß es sich da nur um einen gewöhnlichen Scherz handelt. Heute erwartete ich bestimmt, daß der junge Herr kommt und mich mit seinen Eltern begrüßt.“

„Soll — soll das etwa ein Stich sein, auf einen gewissen Scharf, den sie einstmals bitten wie ein wehrloses Weib, um dann zu schreien über Ehrlosigkeit und Verleumdung?“

„Nein, das hast du keine Kluge Sache eingeschickt, verzeihe Schwester, das ist ein ganz dummes Wort. Die Klara hätte sich für einen haben können, so wie sie ist. Und mir — das kann ich auch sagen — war es ein Schicksal, wenn sie einen Fremden betrachte, der ihren Vater mehr respektierte als die hochmüthige Sippe.“

Frau Gilly, auch Klara hörten diesen Ausdruck mit wunderlichen Gesichtern an. Frau Gilly voll Empörung, gemischt mit Bangigkeit und Zweifel.

Wenn die Geschichte wirklich so schief ausgeht — Donna Mercedes war ihr eine unheimliche, unergiebige Spinnweb, sie getraute sich gar kein Urtheil über deren eventuelle Stellungnahme zu der Sache zu.

Sie horchte fortwährend auf den Wagen oder die Glocke, die doch endlich Klara machen mußte. Klara hatte sich an des Vaters Ausdrucksweise bereits gewöhnt. Sie wurde aber frappirt durch die Bekundung, welche er auf die geschworenen Dinge warf.

Freilich — Enrico ging nach vierzehn Tagen auf Sahre von hier fort, und ihre Rolle als seine öffentliche Verlobte Braut war vielleicht recht langweilig, zwang sie zu allerlei Einengungen und Aufregungen.

Sie warf kein Wort in die Debatte hinein, sie sagte aber gedankvoll an ihrer Unterlippe. Enrico wünschte, daß es ein heimliches Verlöbniß bliebe, warum auch nicht? Es gab ihr viel mehr Freiheit, und einen Kampf mit Donna Mercedes, den auch sie vorausah, aufzunehmen, war ihr ein Schrecken.

Da floßen ihre Schänen in unbestimmtem Weh noch lange: Endlich schloß sie ein. Mit einem wilden Schrei erwachte sie jählings aus schwerem Traum.

Sie war in der Entschlossenheit gewesen, und da kam eine Wiper — sie waren dort selten — aber sie konnte sie genau, aus der Halschuld ihr gegenüber, und plötzlich stand Enrico dort und grüßte sie mit seinem sonnigen Lächeln.

„Und sie lobt es, wie die Wiper sich am seinen Fuß ringelte und an ihm hinauf kroch und ihre Gilly jähne in sein Gesicht schlug, und sie wollte schreien und konnte nicht und wußte doch, er würde nun umfallen und todt sein.“

Da rang sich der Schrei aus ihrer Brust, und sie erwachte. Sie war in Schwere gebadet, die beiden liebten an ihrer Stirn, die schweren Gedanken fielen ihr auf die Brust, sie waren ganz feucht. Sie riß die Augen weit auf. Der anbrechende Morgen dämmerte in die Manarde. Die Kirchthür schlug die dritte Morgenstunde.

Enrico! Sie flüsterte den Namen vor sich hin. Gottlob, es war ein Traum gewesen, auf der Höhe hob sich es keine Wipern und er war nicht todt! — Aber — er ging in das Land, wo es Schlangen, große und giftige, gab — ach, warum liegen sie ihn gehen!

Sie sank in die Kissen zurück und weinte leise weiter. Sie konnte nicht mehr schlafen — wohl eine Stunde verrann. Da hörte sie den Wagen rollen und die Thür unten ins Schloß fallen und die Stimmen der Glimmehrenden.

Sie lud zusammen, Schwester Klara's Lachen schlug an ihr Ohr, und noch abwärts einer Welle kam Soppie und war sehr verwundert, sie nach zu finden.

„Nein, was soll denn das heißen — nee — bist du 'ne Dorn, 'ne zweite Gilly'so nicht. Die Kissen sind ja ganz naß, hast du immerfort gehent?“

Soppie hatte sehr rothe Waden, viellecht auch Sekt getrunken, im Souterrain war ebenfalls gelangt worden — sie hatte noch ihren Langschiff.

„Dumme Dorn, wart doch man, wirst auch groß, und dann kommt das Lachen auch an dich — du mit deinen Glusfrängen wirst sie schon ran setzen.“

Klary hörte nur halb die ihr auch halb unverständliche Rede, sie packte die Scham, daß Soppie ihre Thränen erwiderte. Und so erklärte sie trübselig, daß sie eben erst aufgemacht sei und ängstlich geträumt habe. Dann sei es auch so heiß hier oben.

Am 21. dieses Mts. verschied nach schwerer Krankheit unser lieber Landsmann

# DR. K. von ENGEL

Zur Betheiligung an der am Dienstag den 24. Mittags um 1 Uhr stattfindenden Beerdigung fordern hiermit auf

Sein Landsleute und Freunde,

# Knaben,

welche die Buchbinderei erlernen wollen, können sich sofort melden in den Graphischen Etablissements von R. Rosiger, Neue Promenade 39



### ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи объявляет что 18 числа ноября мѣсяца 1903 года, въ 11 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жильцю, г. Лодзи Пинкусу Гутману, проживающему по Веходней ул. подъ № 1408/43, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополненіи 30 р. училищнаго и божничнаго сбора за 1902/3 г., сдѣланнаго въ 24 руб. Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения, Г. Лодзь, ноября 5 дня 1903 г. За Президента гор. Соколовъ, Сенвстраторъ Варжацкій.

**Richard Lüders**  
Görlitz u. Berlin NW 7.  
Patentanwalts-Bureau.

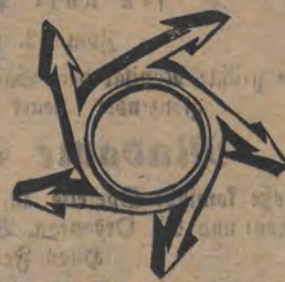
### Agenturgeschäft.

## A. BRAUCHLI, Charkow

Begründet 1895.

### Bessere Vertretungen gesucht

Engrosverkauf von Glas, Kohle & Dachpappe.



Marke Pfeilring

Nur die Marke „Pfeilring“ giebt Gewähr für die Echtheit unseres Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin. Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin - Cream und weise Nachahmungen zurück. Vereinigte Chemische Werke Actiengesellschaft Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde bei Berlin

# HAVRE-TINTE

der Firma ROBOSC in HAVRE.



BESTE COPIERTINTE DER NEUZEIT.

Selbst nach 2 Monaten noch copierfähig.

Zu haben bei der Graphischen Anstalt R. RESIGER LODZ, Neue Promenadenstr. 39.

269.

Wenn er endlich ins Geheiß gehen will, kann er ja zu mir heraufkommen, ich sag' ihm denn meine Meinung," erklärte er von oben herab, einflussreich will ich nicht mit der Sache zu thun haben.

Er weilt mit einer kleinen Gruppe Arbeiter bei dem Zimmer. So Frau Gilly kochte der Sohn ein. Er warte zu dem. Sie also bitteten sie die ganze Verantwortung auf.

Er war feige geworden da hinten, er getraute sich nicht heranzugehen, die Kommissionen importierten ihm und waren ihm unheimlich, und er dachte nur an sich.

Er war wirklich Genio. Er trat mit einer gewissen langweiligen Sicherheit ein — so dachte es wenigstens seine Gilly. Sie war auch halbtot und sie, als ob sie nicht wüsste, wie sie sich selber sagte.

Genio sagte ihr die Hände und trat zu Maria, die ihn mit einem niedrigen Blick von der Seite anblickte.

Das Hand ihr aufrecht — er neigte sich unwillkürlich zu ihr und sagte sie.

„Sie — sagte sie, und es klang ungewohnt komisch.

„Gottlieb! Gottlieb, du machst einem das Herz leicht. Sie habe ja gar keinen Abend noch geschlafen! Ich weiß, Maria ist wirklich vernünftig und kein enger Schiffer. Er fand und natürlich beide zu jung — ein Bräutigam, der sich mit der Zeit zu verlieren pflegt, — und Scherz der Erinnerung liegen vor uns, das wussten beide. Da meint man ja gar nicht, dass Maria, die nebenbei heute sehr angegriffen ist, hinterlässt einflussreich etwas von ihrem Schicksal erzählen soll, — doch es ein heimliches Geschick, ein selbst überhört, und ich habe mich übergeben lassen, doch es wirklich so gut ist.“

Er hatte ein, oft innerlich und nach Worten lachend, gesprochen. Seine Züge erschienen verändert, auf seiner jungen Seite hatte sich eine Fülle eingetroffen, nicht seinen dunklen Augen lagen Gedanken, man sah ihm die in ungewohnten Sorgen durchwachte Nacht an.

Sante Gilly, die ohne sich zu rühren, in ihren Stoff zurückgelehnt, seine Worte angehört hatte, ließ plötzlich, getrieben: „Das habe ich mir wohl gedacht.“

Genio überhörte ihren Einwurf, seine Blicke gingen an Maria, welche ruhig und selbst ohne eine Spur von Interesse dem Gespräch zuzuhören schien.

„Sie — du damit einverstanden, Geliebte?“ fragte er leise. Sie nickte. Sie schüttelte sich an ihr, sagte ihren Kopf an seine Brust und flüsterte: „Du bist mein, ich bin dein, ich werde dich lieben.“

Er sagte sie flüsternd, Scherz einzig Geliebte, ich danke dir. Sie, mich nicht das Bild meines blauen, aber den Dämon begreifen, und du bist hier und Kampff für unsere Ziele. Maria war die, die sie lernen lassen, wie du wirklich bist, zu mir ich nicht werden in diesen langen Abenden, und wenn ich wiederkehr, finde ich dich schon geliebt als Tochter in meinem Schicksal. Maria dachte dir immer Empfinden entgegen Maria; hat hinter ihre zurückhaltenden drei noch ein sehr wichtiges, gültiges Wort; wenn du ihr — um meinwillen — die Entscheidung zurück — sie würde das befragt sein.“

Genio erhob ihren Kopf von seiner Brust, und trat einen Schritt zurück. „Trane mit nicht zu viel an“, sagte er etwas heftig. „Denn später hat mich bieder, wüßte als Fremde behandelt, ihre Anliege gut nicht meiner Person, sondern anderen Dingen — die — die ich nicht ändern kann.“

Es fanden plötzlich Schritte in ihren Augen, Genio schaute sich prüfend umher. Sie trat ihm so lieb, aber er wagte im Augenblick nicht, was er ihr erwidern sollte.

Genio Gilly erhob sich. Das wußte sie also alles über ihren Kopf weg — und in unruhiger Hast, noch ihrem Schicksal. Sie war während ihrer letzten Stunden, der seine Pflichten als Vater hier göttlich verbannt, ihr das Geld allein überließ, und die Güte Sungeno fragte nicht einmal nach ihrer Meinung.

„Hörst du lieber Genio, ich habe, doch du die Sache für dich und die Deinen außer bequemen, für Maria recht beunruhigend,“ warf sie in ihrstem Tone hin.

Genio wandte sich an die Gillyn.

„Sante, mach dich, das ist nicht meine Schuld,“ erwiderte er leise weislich. „Aber wenn Maria fest bleiben will, ich möchte ihr —“

„So, so, ihr jungen Leute macht ein, Mädchen, solange ihr beliebt ist, zur Gänze erheben, ihr die Arbeit zu geben legen, später dann — es sind eben Maria's schicksal Sagenjahre, die sie nun in Hoffen und Sorgen verbringen soll —“

269.

vielleicht ist sie verständig, wenn du weiterkommst, und du eine willige andere. Sante wagt ihr Glückswort von den Bedingungen im Leben.“

Maria umschlang die Sante mit ihrem Armen. „Maria und das unter Glück nicht leb.“ Sante fuhr. „Sie sind jung, geliebt, und in drei Jahren sind wir noch nicht alt, nicht wahr, Genio?“

„Sie — es war doch barmherzig gegen! Und, weißt du, wie eine glatte brände ich doch nicht zu leben, wenn du fort bist. Sie lange nämlich lebensfähig sein, und wenn niemand weiß, doch ich eine verlässliche Frau bin, kann ich das doch, ohne das sie mich verläßt.“

Sie lachte dann in mich hinein und best: „Ja, wenn die wichtig!“

Genio schaute auf die in ihrer Sagenhafte Blickende und fand sie richtig. Es waren gewisse Gefühle in seiner Seele, er war im Grunde eine auf den Kopf des Lebens gefällige Natur, und obgleich er sich das in dieser Stunde, durchaus nicht hat machen sollte, er machte etwas empört, verstand er nicht ganz die seltsame, so glatte Sante seiner Frau.

„Es war ihm noch zu neu, dieses so ruhig, so unüberlegt und so leise, schon getriebene Sante, es war ein Glück, das ihm so nicht hätte, und er dachte etwas schmerzhaftig zu ihrem oberflächlichen Spruch.“

„Er trat zu Sante Gilly, sah ihr ernst in das verbleibende Gesicht und sagte einloch: „Du kannst mir vertrauen, Sante. Der Augenblick seiner Züge färbte sie, er sah plötzlich, man müde aus, rief.“

„Du warst immer ein guter Genio, Genio,“ erwiderte sie befehlend und ergriffen. „Schick sie nie, sie steht allein, mache sie glücklich.“

„So wahr mit Gott helfe, Maria.“

„Es klang richtig durch das Gemach, in das schon die Sante, lockten sie hin, und Maria überließ es schließlich wie ein Schauer, indem sie sich in seine Arme warf. Er wollte nicht zum Gehen bleiben, er mußte noch Sante, um der Maria willen, die er heute noch kaum gesehen.“

Die verbleibende, halbe, noch ein paar Augenblicke trauischen Belohnung für die nächsten Tage. Die Zeit war sehr angedeutet mit den Zerkümmerten für seine Stärke und den notwendigen Abschiedsworten. Sie würden ihnen lang genug sein, die Glücksmomente. Dann ging er.

„Er wandte sich, schon auf dem Fortgang stehend, noch einmal zurück. Maria hand hatte dem Genio, die Silhouette ihres schlafenden Kopfes mit dem schweben, blauen Schattenen gab sie ihm, gegen den den hellen Schein der abendlichen Luft, der ihm fremd war, ihn ein und beständete — er schloß die Thür. Er hatte so selbst gesehen, daß sie ihn nicht geliebt hätte, sie wollten, ihren Blick zu Sante, auch den Sante, das keine Schrift bekommen, von dem blauen Genio der Lage sollte doch auch sie bewegen.“

Er dachte, die Sante in seinem Herzen. Sie war so jung, fast ein Kind noch, und sie empfand nur das Glück, das ihre Liebe ihr brachte.

Er durchschritt den Abgang, er sprach zusammen. Da empfand etwas doch neben ihm hinter dem hohen Saure.

„Hörst du?“

Er ergriff sie: wie sie da im blassen Licht, verzerrten stark, die großen, ersten Augen über ihm aufschlugen.

„Hörst du, wartest du hier auf mich?“ Sante haben und so lange nicht weichen.

„Sie fand ihn und flammte.“

„Gut man dir etwas gelogen? Sante bist du hier draußen allein?“

„Sie lachten drinnen so viel.“

„Und du magst ihr Sorgen nicht hören?“

„Nein.“

„Du bist krank, will du gehen nicht beim Gess sein?“

„Sie schüttelte in ihrer allen, energischen Weise den Kopf.“

„Du hast nicht da sein müssen.“

„Du hast sie herangezogen und hielt sie an seiner Hand. Er fragte sich in seiner bescheiden Weise zu ihr hinab.“

„Sante bist du denn krank und magst die anderen nicht lauschen hören?“

„Du gehst doch fort.“

„Er schwieg trappend. Die Augen Sante hatten einen erregten Glanz.“

(Fortsetzung folgt.)

# Clichés für Kataloge und Inserate

in wirkungsvoller Ausführung liefert:

Die

## Chemigraphie u. Stereotypie

von

# Alfred Zoner

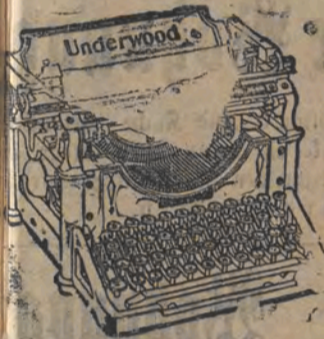
Warschau, Chmielna 26.

Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc. in grosser Auswahl.

In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes, Dzielna 13.

# Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14  
empfehlenswert in großer Auswahl: Wiener Regulier- Füll- u. Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Scheeren, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messing- Messer, amerik. Bratmaschinen, Eischränke, Ofenvorwärmer, Tisch- und Kuchentische, Waagen, Messerputzmaschinen, emailliertes Küchengeräth, sowie Prima- Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel Schreibmaschinen

## Underwood und Hammond

die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man mit ihnen in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu den billigsten Preisen gemacht bei



A. Diering Optiker.

Petrikauer Strasse 87.



Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied Sonnabend Nachmittags mein inniggeliebter Mann, unser theurer Sohn, Bruder und Vater

# Dr. K. von Engel

im Alter von 31 Jahren.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung auf dem alten evangelischen Friedhofe findet am Dienstag den 24. Mittags um 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

# Dampf-Brauerei Zenon Anstadt

in Zdunska-Wola,

prämiiert auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der großen silbernen Medaille, empfiehlt:

Bairisches Wachholder-Pilsener

Bier

Beck Münchener Porter.

Bestellungen werden in Lodz telephonisch angenommen.

Telephon Nr. 16.

Telephon Nr. 16.

Niederlagen: Lodz, Petrikauer-Str. Nr. 114; Babionice, Długa 361; East; Sieradz; Warta; Blaschki; Wielun; Kalisz, Główny Rynek 11.

# Die Schule Thomas,

Andrzeja-Strasse Nr. 11,

beschäftigt sich speciell mit dem Vorbereiten der Schüler für Examinas. In der Schule werden Abkürzungen für Grammatik und Correspondenz erteilt. Auf den Kursen kann man sich für alle Lehrgegenstände oder nur für einige derselben einschreiben. Die Kanzlei ist bis 9 Uhr Abends geöffnet.

# Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge Bahnstation.

Wasser- und Lichtbäder. Massage, Diät. und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent von Dr. Lahmann.

### ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи объявляетъ, что 18 числа ноября мѣсяца 1903 года, въ 11 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Данилу Ляндау, проживающему по улицѣ Пржездзельной подъ № 1340/14, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополненіе 395 руб. 11 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1903 г., оцененнаго въ 110 р.

Продажа будетъ производиться въ г. Лодзи на мѣсть хранения. Г. Лодзь, ноября 5 дня 1903 г. За Президента г. Соколовъ.

Секвестраторъ Заржецкій.

### ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ гор. Лодзи объявляетъ, что 18 числа ноября мѣсяца 1903 года въ 11 час. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Мовши Вольчаку, проживающему по Видавской улицѣ подъ № 61, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополненіе 14 р. училищнаго и божничнаго сбора за 1901/3 г., оцененнаго въ 14 руб.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на мѣсть хранения.

гор. Лодзь, ноября 5 дня 1903г.

За Президента г. Соколовъ.

Секвестраторъ Заржецкій.

### ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, объявляетъ, что 18 числа ноября мѣсяца 1903, года въ 11 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Маеру Фишману, проживающему по улицѣ Пржездзельной подъ № 1315, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополненіе 267 р. 59 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1903 г., оцененнаго въ 90 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи, на мѣсть хранения, гор. Лодзь ноября 5 дня 1903 года. За Президента г. Соколовъ.

Секвестраторъ Заржецкій.

### ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи объявляетъ, что 18 числа ноября мѣсяца 1903 года, въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жит. гор. Лодзи Дядіе Гринбергу, проживающему по Липовой улицѣ подъ № 1628/9, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополненіе 241 р. 45 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1903 г., оцененнаго въ 99 р.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣсть хранения. Г. Лодзь, ноября 5 дня 1903 г.

# Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume and des sehr delikatens Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten à 12 Flaschen Engros- Preise

Ferner Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische, französische und spanische Weine.

Champagner: Röderer, Rumm, Pommery, Heidseck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch Krimer- rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehl die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

# A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73.

Telephon-Verbindung

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

# Die höchsten Preise

zahlt beim Ankauf von  
**Gold, Silber u. Edelsteinen**  
das Juwelier-Geschäft von  
**Moritz Gutentag.**

## Gelegenheits-Verkauf.

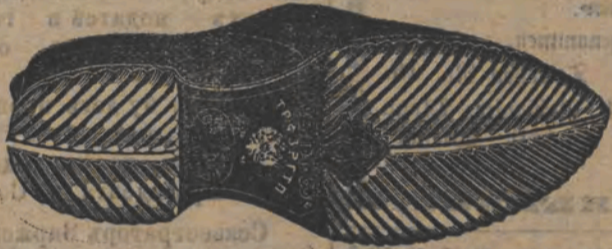
Unter günstigen Bedingungen sind in einem stark besetzten Fabrikviehstel mehrere **Wappstühle**: à 38 und 90 Ellen, ferner ein **Fabrikgebäude** sowie ein **Edelhaus**, beides im besten Zustande, im ganzen oder getheilt, preiswerth zu verkaufen.  
Näheres Petrikauerstr., Polizei-Nr. 265, beim Wirth.

## Eine Wohnzimmer-Einrichtung

ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes

### L. A. LOURIE

General-Vertreter der  
**St. Petersburger Gesellschaft**  
zur Verbreitung der privilegierten unausgleibaren



#### Gummigaloschen „Columb“

für die Gouvernements des Königreichs Polen.  
Lager technischer und chirurgischer Gummi-Artikel,  
Linoleum, Wachstuche etc. etc.  
Lodz, Petrikauerstr. 125.

**A. TRAUTWEIN,**  
Petrikauerstr. 78, vis-à-vis d. Conditorer d. Hrn. Roszkowski.  
Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Monkau  
Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.  
empfehlen  
**Kaffee**  
stets frisch gebrannt.  
von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.  
pro Pfund.

## Das photographische Atelier

von  
**F. STOLARSKI,** Petrikauer-Str. 166.

ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

→ Mäßige Preise. ←

**P. JASIONOWSKI,** Juwelier, Petrikauerstrasse 69,  
empfiehlt alle in das Juwelierfach schlagenden Erzeugnisse, sowie eine reiche Auswahl von Uhren und übernimmt Reparaturen und Bestellungen.



Vor dem Gebrauch.

Nach dem Gebrauch.

Preis nur 2 Rbl.

## Große Neuheit!

für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Fagon der Bekleider legen, giebt es nichts Besseres, als dieser neu erfundene

### Apparat „Mode“.

Mit demselben kann man abgetragene Bekleider wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei

**GUSTAV ANWEILER,**  
Lodz, Rawrot-Strasse Nr. 1.

Neu! Neu! Neu!

# BLOCK-CHOKOLADE.

Verkauf direkt vom Block.

Das Pfund hell oder dunkel Rbl. 1 und 80 Kop.

**OSKAR GUHL,** Petrikauerstr. 17 und Zawadzkastr. 12.

## !Zur Saison!

empfiehlt dem geehrten Publikum

das seit 1890 existirende

Gummi-Waaren-Geschäft

— von —

## B. N. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

St. Petersburger **GUMMI** Galoschen

St. Petersburger mechanische Schuhwaaren

Wasserdichte Englische Stoffmäntel

Gummi-Mäntel für Kutscher

Plaids und Pferddecke

Winter-Handschuhe auf Pelz u. Flanell

für Damen, Herren, Kinder und Kutscher

Wasserdichte Wagen-Decken (Bresente)

Hauschuhe für Damen, Herren u. Kinder

**LINOLEUM** in Stück, Teppiche u. Läufer

Wachstuch: Inländische und Ausländische Fabrikate.

Reise-Utensilien.

## Bekleidergeschäfte

# LEISOR BROMBERG

Warschau **Ralewki-Str. 32.** Lodz, **Petrikauer-Str. 17.**

Meine langjährig existirenden Geschäfte in Warschau, Ralewki-Str. 32 sowie in Lodz, Petrikauer Str. 17, im Hotel Hamburg, sind mit einer großen Auswahl von **Blumen, einzelnen Fellen** zu absolut ermäßigten Preisen versehen — Bestellungen jeglicher Art werden prompt und mit größter Reellität ausgeführt. — NB. Erlaube mir auf mein Firma Leisor Bromberg ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

### Moda

## Panienka

dobrej Rodziny pragnie przyjać miejsce w domu familijnym do zarządu, lub do dzieci. Oferty proszę składać w administracyi Lodzger Tageblatt (dla Aleksandry).

**Dr. med. Goldfarb**  
ist zurückgekehrt.

## Dr. S. Kantor

**Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten,**  
Krötze-Strasse Nr. 4.  
Sprechstunden täglich von 8-2 und von 6-9 Uhr Abends, für Damen von 5-6 Uhr Nachmittags.

### Brustleidenden

und Bluthusten gibt geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. E. Jank, Berlin, Königgräberstr. 41. (3)

## Ein Grundstück

Edle Widzewska und Przejazd-Strasse vis à vis der neuen Post, ist im ganzen oder theilweise aus freier Hand zu verkaufen.

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten in der ersten Etage ist sofort zu vermieten Roszmitiner-Strasse Nr. 7, Näheres beim Wirth.

## Eine Wohnung

bestehend aus vier Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten in erster Etage wird vom 1. April ab von ruhigen Mietern zu mieten gesucht. Offerten unter E. M. an die Exped. d. Blattes zu richten.

## Eine Möbelgarnitur

zwei Spiegel, Säulen etc. etc. sind billig abzugeben. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

## Zurückgekehrt

vom Auslande, ertheile ich wiederum Unterricht im

## Violoncellospiel

**G. Ad. Teschner**  
Dila-Str. Nr. 15 B. 7.

## Bester Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke.